

Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg e.V. (VERN e.V.)
Burgstraße 20, 16278 Angermünde OT Greiffenberg
Tel 0333334/ 70232, Fax 0333334/ 85102
email: vern_ev@freenet.de, www.vern.de



Rechenschaftsbericht des VERN Vorstandes für die Wahlperiode vom 22. 2. 2014 – 27. 2. 2016

1. Vorsitzender Herbert Lohner
2. Vorsitzende Cornelia Lehmann
3. Vorsitzende Karin Koch

Gunilla Lissek-Wolf (Finanzvorstand), Christof Blank (Schriftführer), Ute Sprenger, Alexandra Becker, Rudi Vögel, Fred Rempel (bis Februar 2015)

Kassenprüfer: Hartmut Wolter, Wolfgang Riedel

In der Wahlperiode 2014/2015 legte der Vorstand für die Jahre 2014, 2015 und 2016 ausgeglichene Haushalte vor. Der VERN finanziert seine Aktivitäten über Mitgliedsbeiträge, Spenden, Einnahmen aus Saat- und Pflanzgutabgabe, Sponsorgeldern der BioCompany und durch Einwerbung von projektgebundenen Fördermitteln. Zur Verbesserung der Grundfinanzierung aus eigenen Mitteln wurden die Entgelte für Abgabe von Saat- und Pflanzgutportionen ab 2015 um jeweils 0,50 € erhöht. Mit Beschluss der Jahresmitgliederversammlung vom 28. 2. 2015 wurden ebenfalls die Mitgliedsbeiträge ab 2016 angehoben.

Im Berichtszeitraum stieg die Mitgliederzahl von 530 (Stand 31.12.2013) auf 595 (Stand 19.02.2016) leicht an.

Die Mitgliederversammlung vom 10. 10. 2015 verabschiedete eine neue Vereinsatzung. Dies war nötig geworden, weil mit dem Jahressteuergesetz zum 01.01.2009 § 60 AO (Abgabeordnung) geändert wurde und eine neue steuerliche Mustersatzung gilt. Es bestand die Notwendigkeit die Satzung an die aktuelle steuerliche Mustersatzung anpassen, um weiterhin als gemeinnützig anerkannt zu werden.

Organisationsentwicklung:

Auf der Basis des Beschlusses „VERN 2020“ der Jahresmitgliederversammlung vom 22. 2. 2014 führte der Vorstand insgesamt neun ganztägige Arbeitstreffen zur Organisationsentwicklung durch. Zu Beginn standen die Evaluation der Ausgangslage und eine Stärken-Schwächen-Analyse. Weiterhin wurden VERN Prioritäten, Handlungsfelder und der Handlungsbedarf identifiziert. Ein Teil der Arbeitsabläufe wurde evaluiert. Für ein Handlungsfeld wurde ein Arbeits- und Zeitplan erarbeitet.

Standortentwicklung:

Nach der geglückten Eigentumssicherung des Schaugartens in Greiffenberg begannen wir 2014 mit Hilfe von Spendengeldern mit der Planung der Sanierung des Hauses Burgstraße 21. Ein Architekturbüro erfasste den Zustand des Gebäudes und erstellte eine Ausbauskizze für die Sanierung und ein Nutzungskonzept als Seminarhaus. Im Herbst 2015 reichten wir den Plan bei den zuständigen Stellen als LEADER-Projekt ein, wo er positiv bewertet wurde. Der Antrag wird derzeit durch die zuständigen Stellen des

Landwirtschaftsministeriums in Brandenburg (MLUL), bzw. des Landesamtes für ländliche Entwicklung (LELF) geprüft. Wir erhoffen eine positive Bescheidung und Baugenehmigung im Verlauf des 1. Halbjahres 2016.

Projekte:

Im Modell- und Demonstrationsvorhaben „On-farm Erhaltung von alten Gemüsesorten durch den Aufbau eines Netzwerkes“ entwickelten wir 2014 und 2015 das Netzwerk mit regionalen Gartenbaubetrieben weiter und arbeiteten mit den Kooperationspartnern Bundessortenamt und Kuratorium für Technik in der Landwirtschaft mit Erfolg zusammen (Finanzierung über BMEL/BLE, FKZ 2810BM031; Projektlaufzeit: 1. 12. 2012 – 30. 11. 2016).

Das Projekt „BioSaatGut“ wurde im April 2014 erfolgreich abgeschlossen. „BioSaatGut“ wurde seit August 2012 gemeinsam von VERN, der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde, dem Netzwerk Zukunft, Gut Wilmersdorf und der Wildsamensinsel durchgeführt (Finanzierung über Europäischen Sozialfonds, Projektnummer 1333807; Projektlaufzeit: 1. 8. 2012 – 30. 4. 2014).

Das EU-Projekt „Climate need farmers (CLINEFA)“ endete im Juni 2014. Gemeinsam mit Partnerorganisationen aus Frankreich, Polen, Ungarn, Österreich und der Türkei führte der VERN dieses Projekt seit Januar 2013 im Rahmen der EU-Initiative LEONARDO / lifelong learning durch (Finanzierung über Europäische Kommission, Förderkennzeichen 2012-1-PL1-LEO04-28118 5). Abschlussbericht und weitere Informationen siehe unter Link <http://vern.de/climate-needs-farmers>.

Um für die Aktivitäten des VERN in der kommenden Wahlperiode weiterhin die finanzielle Basis zu sichern, erarbeiteten Vorstandsmitglieder mehrere Projektskizzen für Förderanträge. Ein Antrag im Rahmen des EU Rahmenprogramms Horizont 2020 wurde 2015 leider abgelehnt. Für weitere Anträge sind die Entscheidungen der Geldgeber für 2016 zu erwarten.

Lokale, regionale und internationale Aktivitäten

In den beiden zurückliegenden Jahren haben wir in Greiffenberg, Malchow und Menz wieder unsere traditionellen Kartoffel- und Tomatentage, den Apfeltag, das Sommerfest und Saatgutkurse durchgeführt und uns beim Tag der Sortenvielfalt in Eberswalde engagiert. Wir beteiligten uns an regionalen Pflanzentauschmärkten in Berlin (Prinzessinnengarten mit Social Seeds) und in der Uckermark. Auch bei der traditionellen Wahl der Kartoffel des Jahres, die 2015 zum 10. Mal stattfand, engagierte sich der VERN (2014: Granola, 2015: Heideniere).

Im Schau- und Vermehrungsgarten in Greiffenberg fanden regelmäßig Aktivitäten für verschiedene Zielgruppen statt, für die hier einige Beispiele genannt werden. Am 18. 3. 2015 besuchte eine Delegation der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) mit Fachleuten aus Albanien den Schaugarten in Greiffenberg, um sich über die Themen Agrobiodiversität, Tourismus und regionale Entwicklung zu informieren. Am 12. 8. 2015 kam eine Lehrer- und Studentendelegation aus Nishni-Nowgorod, Russland zu Besuch und informierte sich über die Arbeit des VERN im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Im September 2015 pflanzten Kinder des Greiffenberger Kindergartens zum 70. Geburtstag der Kita „Burgzwerge“ im Schaugarten mit dem Gartenteam eine Maulbeerhecke.

2014 und 2015 gestaltete der VERN wieder den Schaugarten zur Kulturpflanzenvielfalt im BARNIM PANORAMA Wandlitz, der die Ausstellungsinhalte des Agrarmuseums anschaulich ergänzt und beteiligte sich im Frühjahr und Herbst mit eigenen Beiträgen an den Festen des BARNIM PANORAMAS. Diese aufwändige Betreuung eines zusätzlichen Schaugartens war durch zweckgerichtete Spenden wie einer Initiativförderung des Berliner Senats im Rahmen der Naturparkarbeit möglich.

Der VERN tritt als Mitglied des Aktionsbündnis Agrarwende Berlin-Brandenburg ein für den Erhalt und die Förderung ländlicher Räume, eine bäuerliche Landwirtschaft und gesunde Lebensmittel und unterstützte die Demonstrationen „Wir haben es satt!“ anlässlich der Internationalen Grünen Woche 2015 und 2016 in Berlin.

Netzwerkarbeit

Zur lebendigen Erhaltung alter Getreidesorten arbeitet der VERN in einem inzwischen bundesweiten Erhalternetzwerk mit Landwirten und Verarbeitern zusammen. In Brandenburg können für Landwirte dafür auch finanzielle Förderungen durch das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) genutzt werden. Der VERN organisiert dazu Saatgutabgabe, Austausch, Bereitstellung von Basissaatgut und gibt nötige Beratung. Anbau und Vermehrung sind so saattgutrechtlich abgesichert. Das Brandenburger KULAP, das bundesweit einzige Angebot der Förderung des Anbaus alter Kultursorten im landwirtschaftlichen Anbau wurde mit der neuen Förderperiode ab 1. 1. 2015 mit kleinen Änderungen bis 2020 verlängert. Am 9. Dezember 2015 fand ein Informationstreffen mit ca. 30 Landwirten, Bäckern, sonstigen Verarbeitern und dem VERN im Naturparkzentrum Hoher Fläming/ Raben statt mit dem Titel „Anbau, Erhaltung und Verarbeitung alter Getreidesorten“.

Mitwirkung bei Tagungen und weiteren Veranstaltungen

Am 16. 3. 2014 beteiligte sich der VERN mit einem Vortrag zum Saatgutrecht an der 3. Saatgutbörse im Theater am Rand.

Am 20. - 22. 3. 2014 engagierte sich der VERN mit einem Postervortrag am EkoSeedForum - Europäische Tagung zu Öko-Saatgut, Öko-Pflanzenzüchtung und Agro-Biodiversität, in Poznan, Polen.

Am 18. – 20. 9. 2014 beteiligte sich der VERN mit einem Fachvortrag am Jahrestreffen des Europäischen SAVE Netzwerks in Ljonsko Polje, Kroatien.

Am 19. - 21. 9. 2014 trug der VERN mit zwei Workshops zum AgriKulturForum Berlin-Cotonou bei, das im Prinzessinnengarten in Berlin durchgeführt wurde.

Am 26. – 28. 9. 2014 engagierte sich der VERN an der Organisation der Fachtagung „Von Äpfeln bis Pomeranzen – sammeln, bewahren und nutzen“ im Naturpark Niederlausitzer Heide. Der Tagungsband erschien 2015.

Am 19. 11. 2014 beteiligte sich der VERN mit einem Fachvortrag am 8. sächsischen Bauern-, Imker- und Verbrauchertag in Willsdruff bei Dresden.

Am 19. 3. 2015 nahm ein Vertreter des VERN an der Podiumsdiskussion teil, die anlässlich der Verleihung des Innovationspreises der Gregor Mendel Stiftung an Dr. Mahmoud Solh geführt wurde. Dr. Solh wurde für die Sicherung der Genbank Sammlung des ICARDA Zentrums in Aleppo geehrt.

Am 29.- 30. 5. 2015 engagierte sich der VERN mit einem Vortrag an der Konferenz „Saat macht satt“ in Berlin.

Am 25. – 28. 6. 2015 beteiligte sich der VERN beim Fusion Festival in Mecklenburg an einer Veranstaltungsreihe zum Thema Nahrung zu den Fragen von Saatgut, Gentechnik und Biodiversität im Kontext der Globalisierung.

Am 27. – 29. 11. 2015 nahm der VERN mit einem Fachvortrag am 10. Symposium des Dachverbandes Kulturpflanzen- und Nutztiervielfalt in Witzenhausen teil.

Zusammenarbeit mit Hochschulen

Der VERN arbeitet mit dem Fachgebiet Urbane Ökophysiologie der Pflanzen der Humboldt-Universität zu Berlin im Rahmen des Modell- und Demonstrationsvorhaben „On-farm Erhaltung von alten Gemüsesorten durch den Aufbau eines Netzwerkes“ zusammen. Weiterhin wurde 2014 für Studierende der

HU Berlin eine mehrtägige Lehrveranstaltung zur Erhaltung Pflanzengenetischer Ressourcen durchgeführt und 2015 eine Bachelor Arbeit in diesem Themenfeld angeleitet und abgeschlossen.

Mit der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) kooperierte der VERN in Wilmersdorf auf der Versuchsstation, um alte Getreidesorten zu erhalten. Der VERN ist auch Partnerbetrieb des Studiengangs Ökolandbau und Vermarktung der HNEE und führte im Netzwerk „Studienpartner Ökobeetrieb“ Projekte mit Studierenden der HNEE im Schaugarten in Greiffenberg durch. Weiterhin wurden drei Abschlussarbeiten angeleitet.

Die Saatgutkurse führte der VERN in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Didaktik der Biologie an der Universität Potsdam durch.

Preise

2015 bewarb sich der VERN erfolgreich im Wettbewerb „natürlich. nachhaltig. Wir in Brandenburg“, der anlässlich von 25 Jahren Nationalparkprogramm ausgelobt wurde. Am 11. September 2015 wurden in Lübbenau/Spreewald insgesamt 17 Preisträger aus drei Großschutzgebieten ausgezeichnet. Der VERN erhielt den mit 1.000 € dotierten Preis für sein Engagement im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin.

Auch um einen der Publikumspreise der PSD Bank bewarb sich der VERN 2015 erfolgreich und kam auf den 7. Platz. Das Preisgeld von 1.000 € wird für eine professionelle Motorhacke verwendet.

Saatgutrecht

Im März 2014 wurde der Gesetzesvorschlag der Kommission für ein neues EU-Saatgut- Gesetz vom Europäischen Parlament mit überaus breiter Mehrheit abgelehnt und am 25. 2. 2015 von der Kommission formell zurückgezogen. Die zuständige EU-Generaldirektion (DG SANCO) arbeitet weiter an der Reform der EU-Saatgutgesetzgebung und führte im Sommer 2014 eine Stakeholder-Befragung durch, an der sich der VERN im September 2014 beteiligt hat.

Der Vorstand beobachtet die politische Entwicklung auf diesem Gebiet aufmerksam und bleibt im Austausch mit anderen Akteuren, die sich für den freien Zugang zu Saatgut einsetzen. Die EU-Kommission setzt die Arbeit an der Reform des EU-Saatgutverkehrsrechts fort, öffentlich sind derzeit keine besonderen Aktivitäten erkennbar.

Auf der bisherigen Rechtsgrundlage basierend, hat der VERN 2013 drei Erhaltungssorten Getreide beim Bundessortenamt angemeldet.

Resümee

Insgesamt hat der VERN-Vorstand in der zurückliegenden Wahlperiode eine Menge an Aufgaben in vielfältigen Bereichen erfolgreich bewältigt. Der dabei zu leistende Aufwand ging weit über die Grenzen hinaus, die normalerweise von einem ehrenamtlich tätigen Vorstand zu erwarten sind. Besondere Anforderungen stellten die Überarbeitung der Vereinssatzung, Personalfragen, Evaluierung von Arbeitsabläufen und die Vorbereitung neuer Vorhaben. Besondere Beachtung mussten und müssen auch die Pflege und weiterer Ausbau der Fachnetzwerke und überregionalen Kontakte finden.

Mit der ausgeglichenen Bilanz, laufenden, finanzierten Projekten, in Aussicht gestellten Vorhaben und der positiven Mitgliederbilanz legt der scheidende Vorstand eine gute Grundlage für die Neuwahl.

Für den Vorstand

Cornelia Lehmann